

Integrationsklasse Gymnasium

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 19. Dezember 2010 18:45

Soweit ich das bei einer der letzten Diskussionen zum Thema bei uns verstanden habe:

Die Förderschüler können an eine von ihnen gewählte Schulform gehen, z.B. das Gymnasium. Damit einher geht nicht der Anspruch in irgendeiner Form auch das Abitur zu erwerben. Wahrscheinlicher ist es, dass diese Schüler nach Klasse 9 (oder 10) die Schule verlassen. Sie werden teils aus dem regulären Unterricht genommen und dann parallel zur Stammklasse gesondert unterrichtet bzw. gefördert, wobei man darauf achten sollte, dass dieser Unterricht sich wiederum in den regulären integrieren lässt. Sprich, Ergebnisse aus der separaten Stunde für den Förderschüler sollten gewinnbringend in die Arbeit der übrigen Klassenkameraden einfließen.

Gleichermaßen kristallisierte sich aus der Diskussion um die Schulwahl für Förderschüler heraus, dass das Gymnasium wohl präferiert wird, da sich hier (eher) Schüler finden, die ein vernünftigen Miteinander möglich machen. (Danach kam es zu erhitzten Auseinandersetzungen darüber, ob Hauptschüler nu alle Schläger sind oder nicht. Alles in allem ein mächtiges Zankthema bei uns gerade, die Inklusion.)

Der reguläre Grundschüler tritt ja an, um an der entsprechenden Schulform auch den dort höchst möglichen Abschluss zu erlangen. Von daher wird in diesem Fall gesiebt.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit - Grüße vom
Raket-O-Katz